

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
20 (1894)**

147 (27.6.1894)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1048208](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1048208)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. Städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Anstaltsgödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 147.

Mittwoch, den 27. Juni 1894.

20. Jahrgang.

Ueber die Ermordung des Präsidenten Carnot

liegen folgende weitere Meldungen vor:
Lyon, 25. Juni. Die Einzelheiten über den letzten Augenblick Carnots werden in französischen Blättern wie folgt geschildert: Der Erzbischof wurde um Mitternacht empfangen, blieb kurze Zeit und zog sich alsdann in das Nebenzimmer zurück. Um 12 1/2 Uhr wurde der Erzbischof zurückgerufen, trat in das Zimmer ein und erteilte Carnot die letzte Delung. Carnot war sich seines Zustandes klar bewußt und sagte zweimal: „Ich sterbe diesen Augenblick“. Auf die Aeußerung des Dr. Poncet: „Ihre Freunde sind da“, erwiderte Carnot kaum vernehmbar: „Ich bin glücklich, daß dieselben zugegen sind“. Das waren seine letzten Worte. Er verschied 12 Uhr 45 Minuten, auf einem eisernen Feldbett liegend. Der von den Ärzten zur Verhütung innerer Verblutung geführte Schnitt war 12 cm lang und 8 cm tief.

Lyon, 25. Juni. Während der Operation Carnots behufs Erweiterung der Wunde, wurde der Körper plötzlich eiskalt. Doktor Poncet glaubte, mit der Operation nicht fortfahren zu dürfen, um den Körper wieder zu beleben und Fußwärmungen mit siedendem Wasser vorzunehmen. Madame Carnot war bereits nach Lyon abgereist, als das Telegramm von der Todesnachricht in Paris eintraf. — Die Blätter aller Richtungen geben ihrem Abscheu über das Attentat Ausdruck, das um so mehr unerklärlich sei, als sich Carnot durch sein stets korrektes Verhalten, die Lauterkeit seines Charakters die Achtung aller Parteien erworben habe. — Mehrere Blätter erschienen mit Trauerand; einige konservative glauben, daß es sich um ein anarchistisches Attentat handle; die radikalen Blätter hoffen, daß die Volksfreiheit und die Volksrechte unter dem Eindruck des Attentats nicht zu leiden haben werden, da dasselbe von einem Italiener begangen worden sei. — Sämtliche Botschafter, Senatoren und Deputirten trugen Vormittags im Gelye ihre Namen in die Kondolenzliste ein. Viele Deputirte begaben sich nach dem Palais Bourbon, um einmütig ihre Trauer über den Tod Carnot's auszusprechen. Der italienische Botschafter begab sich Vormittags 9 1/2 Uhr nach dem Ministerium des Innern und verweilte daselbst eine Viertelstunde. Dupuy traf um 10 Uhr ein.

Lyon, 25. Juni. Der Dolch des Mörders ist 25 Centimeter lang und der Griff von vergolbtem Kupfer, die Scheide desselben aus Sammet mit schwarzen und rothen Streifen. Die Verhaftung Carnot's erfolgte durch den Polizeinspektor Dubois, welcher dem Präsidenten Carnot attackirt war.

Lyon, 25. Juni. Die erregten Massen warfen sich gestern auf die Restaurants, in denen italienische Kellner bedienten, andere zogen nach dem Gefängniß, den Tod des Mörders verlangend. Das Restaurant Casati wurde vollständig verwüstet, desgleichen die Kaffees von Matesi und Materni. Die Polizei schritt überall ein. Es sind besondere Maßregeln zum Schutze des italienischen Konsulats getroffen. Als einige Personen französische Fahnen schwenkten, wurde geschrien: „Nieder mit den Fremden, hinaus mit den Fremden, hinaus mit den Fremden!“ Vor dem italienischen Konsulat wurde die angesammelte Menge bald von der Polizei zerstreut und zog unter den Rufen: „Es lebe die Armee!“ zurück.

Paris, 25. Juni. Madame Carnot ist heute früh 7 Uhr mit ihren beiden Söhnen in Lyon eingetroffen und hat sich sofort nach der Präsektur begeben. Die dichtgedrängte Menge begrüßte dieselben ehrerbietig. Der eine Sohn wurde beim Anblick der zu Ehren seines Vaters mit Trauerfahnen besetzten Straßen belohnunglos ohnmächtig.

Paris, 25. Juni. Im Ministerrathe berichtete Dupuy über das furchtbare Attentat gegen Carnot, welches in ganz Frankreich das Gefühl der Bestürzung hervorgerufen habe. Die Verleugung Carnot's wird heute Nacht eintreffen. Die Regierung wird von der Kammer die Ermächtigung zur Veranstaltung eines nationalen Belohnungsbegünstigung verlangen. — Die Nachrichten aus den Departements, besonders aus Lyon, Marseille, Lille und Bordeaux, geben die allgemeine Erregung und Bestürzung und den Abscheu über das Attentat wieder. Die Fahnen auf sämtlichen öffentlichen Gebäuden in Paris sind mit Trauerflor umhüllt, die Bewegung in der Bevölkerung ist sehr groß, man reißt sich um die Zeitungen, welche über die letzten Augenblicke Carnot's berichteten. Im übrigen herrscht hier vollkommene Ruhe.

Paris, 25. Juni. Die Stimmung der Pariser Bevölkerung ist eine stillen ruhiger. Nirgends, auch nicht in den entferntesten Vierteln in der Nähe von Fabriken, wo italienische Arbeiter beschäftigt sind, kam eine Demonstration gegen die Italiener vor.

Paris, 25. Juni. Das „Journal officiel“ veröffentlicht folgende Note: „Der Präsident des Senats in seiner Eigenschaft als Präsident der Nationalversammlung bestimmt, daß beide Kammern zu dem Kongreß nach Versailles auf Mittwoch, den 27. Juni, 1 Uhr Nachmittags, einberufen werden, um zur Wahl eines Präsidenten der Republik zu schreiten.“

Paris, 25. Juni. Die für die auf Mittwoch, 27. d. M., angesetzte Präsidentschaftswahl, meligenannten Kandidaten sind Casimir Perier, der Kammerpräsident, und Ministerpräsident Dupuy. Auch Constans hört man nennen. Am meisten Aussehen scheint indessen Perier zu haben. Außerordentliche Maßregeln sind zum Schutze der Kammer getroffen worden, die um 2 Uhr zusammentritt. Ueber die unter dem Eindruck des Ereignisses tagende Kammer Sitzung wird noch berichtet: Präsident Casimir Perier tritt um 2 Uhr 15 Min., als alle Mitglieder versammelt sind, ein. Alle erheben sich und hören in tiefstem Schweigen die Mitteilung des Todes des Präsidenten an. Perier fügt hinzu: Die Kammer und ganz Frankreich stehen tief erschüttert am Grabe eines Mannes, der als leuchtendes Beispiel der Bürgertugend vorangegangen ist; Frankreich bleibt tapfer und stark in dieser schweren Prüfung. Die Kammer möge zum Zeichen ihrer Trauer die Sitzung ausheben. Der Präsident schließt die Sitzung und verleiht die Einberufung des Kongresses auf nächsten Mittwoch. Geringer Beifall folgt, der jedoch schnell erstickt wurde. Schweigend geht die Verammlung auseinander.

Lyon, 25. Juni. Alle Fahnen an öffentlichen Gebäuden und Privathäusern sind in der vergangenen Nacht entfernt und durch Trauerfahnen ersetzt worden. Der Militärstaat des Präsidenten bewachte die Nacht über die Leiche Carnot's, welche in einem schwarzen Anzuge und mit dem großen Band der Ehrenlegion aufgebahrt ist. Von der Aufbahrung wurde eine photographische Aufnahme genommen.

Marseille, 25. Juni. Auch hier herrscht wegen des Attentats gegen Carnot allgemeine Entrüstung. Alle Schiffe haben die Trauerflagge gehißt. Es herrscht vollständige Ruhe; im Uebrigen sind Maßregeln getroffen, um jeden Zusammenstoß zwischen den französischen und italienischen Arbeitern zu verhindern. Das italienische Konsulatsgebäude, welches als eines der ersten Gebäude die Trauerflagge hisste, ist militärisch besetzt.

Paris, 25. Juni. Der „Temps“ veröffentlicht folgende Kleber Depesche des deutschen Kaisers: „Madame Carnot, Paris. Die Kaiserin und Ich sind aufs Tiefste betroffen über die schreckliche Nachricht, welche wir aus Lyon erhalten. Seien Sie über-

zeugt, Madame, daß unsere volle Sympathie und alle unsere Gefühle in diesem Augenblicke bei Ihnen und Ihrer Familie sind. Möge Gott Ihnen Kraft verleihen, diesen furchtbaren Schlag zu ertragen. Seines großen Namens würdig, ist Herr Carnot wie ein Soldat auf dem Felde der Ehre gestorben. Wilhelm I. R.“

Berlin, 25. Juni. Die Ermordung Carnot's machte hier den tiefsten Eindruck. Schon in der frühen Vormittagsstunde fuhr der Reichskanzler Graf Caprivi und Staatssekretär von Marschall bei der französischen Botschaft vor, über der die Tricolore halbhoher wehte. Man nimmt hier an, daß die That eines halb Wahnsinnigen die internationalen Beziehungen unverändert läßt.

Berlin, 25. Juni. Wegen Ermordung Carnot's blieben heute die sämtlichen italienischen Börsen geschlossen, wogegen an allen französischen Börsen, in Lyon offizieller Verkehr stattfand. Hier in Berlin erfolgte eine kräftige Erholung der italienischen Rente auf die Pariser Börsenmeldung, der Mörder Carnot's sei nicht italienischer, sondern schweizerischer Nationalität.

Rom, 25. Juni. Carnot's Ermordung durch einen Italiener ruft gewaltige Aufregung hervor. König Humbert, der seinen Schlaf verlor, sowie die Regierung ließen bereits Botschafter nach Paris gelangen.

Rom, 25. Juni. In der am heutigen Vormittag stattgefundenen Sitzung der Kammer nahm Crispien, während der Präsident, sowie alle Minister und Deputirte sich von ihren Sitzen erhoben, mit tiefbewegter Stimme das Wort zu folgender Mittelhellung: „Der Telegraph überbrachte die traurige Nachricht von einem verabscheuungswürdigen Morde, welcher an dem Präsidenten der französischen Republik begangen worden ist. Sadi Carnot, dessen Boreltern in ruhmvoller Weise dem Vaterlande dienten, ein rechtschaffener Mann, der keine Feinde haben konnte und keinen Haß, welcher zu unserem großen Schmerze in Italien geboren ist. Allein uns trübt der Gedanke, daß die Anarchisten kein Vaterland besitzen, daß, gleichwie sie das Vaterland verleugnen, sie auch vom Vaterlande verleugnet werden. (Sehr gut!) Die Kammer, welche die Nation vertritt und in lebhafter Weise die Bande der Zuneigung und Freundschaft gegen die Nachbarnation schließt, wird sich der allgemeinen Trauer über den bitteren Verlust anschließen, von dem Frankreich betroffen wurde.“ Crispien schloß sodann unter lebhafter Zustimmung mit, daß der König und die Regierung der unglücklichen Witwe und der französischen Regierung das Beileid Italiens telegraphisch ausdrücken; er forderte die Kammer auf, ihr Beileid durch die Vermittlung des Präsidenten auszusprechen zu lassen und beantragte, die Sitzung aufzuheben. Der Präsident hält eine Rede, in welcher er dem lebhaften Schmerze über den Trauerfall Ausdruck giebt, von welchem Frankreich betroffen ist. (Zustimmung.) Er zollt dem Andenken Carnot's hohes Lob, welcher die Mission erfüllte, die Völker zu versöhnen und speziell zwischen Italien und der Nation, deren Oberhaupt er war, ein Band der Eintracht und Zufriedenheit zu sein. (Zustimmung.) Er beantragt, daß die Kammer, um ihre Trauer zu manifestiren, die gegenwärtige und die Nachmittags-Sitzung suspendire, während der laufenden Session Trauer anlege und ihren Präsidenten damit betraue, sich zum Dolmetsch der Gefühle des Schmerzes und des Beileids bei dem Chef der französischen Nationalvertretung zu machen. Diese Vorschläge wurden einmütig gebilligt und sodann die Sitzung aufgehoben. Nach der Sitzung begaben sich sämtliche Minister, Deputirte und Senatoren auf die französische Botschaft, um ihre Namen in die aufliegenden Listen einzutragen.

14. Die Tochter des Kerkermeisters.

Roman von Karl v. Leifner.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Der Flüchtling hatte sich am Ufer des Werraflusses See abgesetzt und dort bereits eine ergiebige ärztliche Prognose begründet. Dagegen befand sich der die Korrespondenz vermittelnde Freund in einer näher gelegenen Stadt des schönen Schweizerlandes, und die Gertruds Briefe einschließenden Umschläge trugen allemal nur die Adresse des Lehteren.

Nachdem sie die fertigen Kouverts unter anderen Blättern verborgen hatte, arbeitete sie eifrig an dem ersten Bogen, dem sie ihre bisherigen Ermittlungen anvertrauen wollte. Der Eingang enthielt die Versicherung ihres unausgesetzten Bestrebens, in seinem Interesse zu wirken, und der herzlichsten Theilnahme an seinem Wohlergehen. Aber es waren nur freundschaftliche und verwandtschaftliche Regungen, die sich aus dem Wortlaute entnehmen ließen, während sie es sorgsam vermied, noch heißere Gefühle durchblicken zu lassen.

Der Brief war schon nahezu bis zu seinem Ende geblieben, da wurde die Gouvernante plötzlich in ihrer Beschäftigung durch die häufig erscheinende Dora unterbrochen.

„Fräulein Reich, drüben ist ein Herr, der mit Ihnen sprechen möchte. Bitte, kommen Sie doch geschwind!“ rief ihr die Kleine zu.

„Wohin?“ fragte jene erstaunt. „Da wirst Du dich wohl im Irrthume befinden, Dörchen. Wahrscheinlich ist der Besuch Deiner Mama oder Deinem Better Hindsröm zugebracht.“

„Ja, aber als ihm Meta mittheilte, daß die anderen alle in die Stadt gefahren und daß nur Sie zu Hause sind, erkundigte sich der Herr, ob er nicht Ihnen gemeldet werden könne. Meta führt ihn gerade in das Empfangszimmer und schickte mich ab, um es Ihnen zu sagen.“

Gertrud hatte sich unterdessen erhoben und raffte schleunigst ihre Schreibgeräthschaften zusammen, welche sie in der Schublade des Tisches verwahrt. Nachdem sie diese verschlossen hatte, begab sie sich zum bezeichneten Gemache, während Dora zurückblieb.

Neugierde und Vorwitz waren eine Charaktereigenschaft der Lehteren, und so hatte sich ihre Erzieherin kaum entfernt, als sie sich auch schon bei jedem Möbelstücke zu schaffen machte. Es währte nicht lange, bis sie ein auf dem Fußboden liegendes Blatt bemerkte und dasselbe aufhob. Unglücklicherweise war es gerade dasjenige Kouvert, welches Ferdinand Krons Adresse trug und welches wohl bei dem eiligen Aufräumen der Papiere zwischen ihnen herausgeglitten war.

„Das muß ich Dir zeigen!“ dachte Dora, und anstatt ihren Fundgegenstand, wie es sich gehört hätte, auf den Schreibtisch zu legen, oder ihn Fräulein Reich später einzuhändigen, verbrachte sie die Nase in ihrem Kleidertäschchen. Bald darauf wendete sie ihr Augenmerk anderen Dingen zu, und nach einigen Minuten begab sie sich wieder zur noch im Garten spielenden Selma.

Gertrud hatte dem Gaste, der sich als Baron Reinhard von Ursprung vorstellte und sie um eine Unterredung bat, inzwischen Platz geboten. Er war der Sohn eines in der Nähe wohnenden Gutsbesizers und hatte sich lange Zeit hindurch auf einer Reise nach dem Orient befunden. Erst seit acht Tagen wollte er wieder im Kreise der Seinigen und hörte dort zum ersten Male von den traurigen Begebenheiten, die sich während seiner Abwesenheit auf dem Abburg'schen Nachbargut zugegetragen hatten. Da beide Familien ziemlich lebhaften Verkehr unterhielten, glaubte er den

schwer helmgesuchten Hinterbliebenen ohne Bögen sein Beileid bezeugen zu müssen. Zu diesem Behufe hatte er nun freilich gerade einen Tag ausgewählt, an dem diese, was selten vorkam, sich nicht zu Hause befanden.

„Uebrigens ist es mir in einer Hinsicht gar nicht so unerwünscht, daß ich die gnädige Frau und Fräulein Charlotte bei meinem ersten Besuche nicht persönlich vorfinde.“ bemerkte er der Erzieherin gegenüber. „Hierdurch bietet sich mir die Möglichkeit dar, genauere Aufschlüsse über die Umstände, welche das furchtbare Verbrechen begleiteten, aus dem Munde einer weniger schmerzlich davon betroffenen Hausgenossin zu erhalten. Dürfte ich Sie ersuchen, verehrtes Fräulein, meinem regen Interesse für die erschütternden Vorgänge in dieser Weise Rechnung zu tragen?“

Gertrud brachte nun in kurzen Zügen alles Wesentliche vor, was sie sagen durfte, ohne den Verdacht auf sich zu ziehen, daß sie von der Sache mehr, als die übrigen Bewohner des Schlosses wisse. Der Gast hörte sehr aufmerksam zu und führte die Bericht-erstatlerin durch keine Zwischenfragen. Als sie jedoch zu Ende gekommen war, ergriff er sogleich wieder das Wort.

„So gewichtig die Indizien sind, welche die Schuld des Dr. Kron außer Zweifel zu stellen scheinen.“ sprach er, „so muß ich Ihnen doch gestehen, daß ich mich der allgemeinen Ueberzeugung nicht anschließen kann. Einige unrichtige Einzelheiten, die ich aufklären kann, könnten vielleicht von Nutzen sein.“

„Wo?“ So vermöchten Sie etwa, die gegen Ferdinand — ich wollte sagen gegen den schuldig befundenen Doktor Kron — sprechenden Beweise zu entkräften?“ entrag es sich Gertruds Lippen. Sie geriet aber, als sie dies ausgesprochen hatte, in sichtlich Verwirrung, weil ihr bei der hochwillkommenen Ueber-raschung die Bezeichnung des vermeintlichen Täters mit seinem Namen entchlüpfte war. Jener stellte sich indes, als sei ihm dies keineswegs aufgefallen. (Fortsetzung folgt.)

Ly on, 25. Juni. Nach beendigtem Verhör des Mörders wurde dieser in ein unterirdisches Gefängnis gebracht, wobei Gewalt angewendet werden mußte. Der Mörder wird streng bewacht von der angesammelten Menge, die fortwährend schreit: „Schlagt ihn todt!“

Ly on, 25. Juni. Der Mörder nennt sich genau Cesario Santo Hieronymo und ist, soweit bisher festgestellt werden konnte, Bader. Er war bereits seit langer Zeit als gefährlicher Anarchist bezeichnet worden, und man spricht seine Verurteilung darüber aus, daß er nicht ausgewiesen worden ist. Hieronymo hatte den Weg von Vienne nach Lyon, wo er mit 60 Centimes eintraf, zu Fuß zurückgelegt. Die Straßen sind von einer dichtgedrängten Volksmenge angefüllt, die Läden sind geschlossen.

Ly on, 25. Juni. Der Untersuchungsrichter unterzog heute Vormittag den Mörder einem neuen Verhör; letzterer weigerte sich hartnäckig, Rede zu stehen, und erklärte, er werde nur den Geschworenen Aufklärungen geben.

Cette, 25. Juni. Der Mörder befand sich am Sonnabend noch hier; er war acht Monate als Badergelle bei dem Bader Viala beschäftigt. Am Sonnabend erhielt er von seinem Arbeitgeber 80 Fr. und ging mit dem Bemerkten fort, er würde dahin gehen, wohin ihn die Umstände führten. Am Sonnabend Nachmittag 2 1/2 Uhr verließ er die Stadt. Der Mörder war als herausfordernder Anarchist bekannt und 21 Jahre alt. Den Dolch, womit er das Attentat ausgeführt, hatte er am Freitag gekauft.

Deutsches Reich.

Berlin, 25. Juni. Zwischen der Pariser Botschaft und dem Kaiser ist ein direkter Depescheninformationsdienst für die sich in Paris abspielende Krise eingerichtet worden. Heute früh reiste ein Staatskurier nach Paris, wahrscheinlich mit wichtigen Dokumenten, welche die Ermordung Carnot's und die etwaigen Folgen derselben betreffen.

Die Vorstände der nationalliberalen Wahlvereine von Ebersfeld und Barmen beschloßen, den 70. Geburtstag Rudolph von Bennigens festlich zu begehen. Als Festort ist das Lusthaus Barmen in Aussicht genommen.

Major v. Wismann ist die Krone zum Roten Adlerorden 3. Kl. mit Schwertern und seinem früheren ersten Offizier Dr. Hummel der Rote Adlerorden 4. Kl. mit Schwertern verliehen worden.

Die Nationalliberale Korrespondenz erzählt, der zweite Vizepräsident des Abgeordnetenhauses, Abg. Graf, liege in Eisenach schwer krank darnieder.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht das Gesetz, betr. das Aufgehalt der Lehrer und Lehrerinnen an öffentlichen nichtstaatlichen Mittelschulen und betreffend die Fürsorge für deren Hinterbliebenen.

Berlin, 25. Juni. Der Buchhändler Glöck in Dresden wurde wegen Copirrechtsverletzung zu 500 Mk. Geldstrafe eventuell 50 Tagen Haft verurteilt. Das Reichsgericht verwarf seinerzeit das erste auf 100 Mk. Geldstrafe lautende Urtheil.

Lübeck, 24. Juni. Der König von Dänemark ist heute früh hier eingetroffen und setzte Abends 6 Uhr die Reise nach Kopenhagen fort.

Münz, 25. Juni. (XI. Deutsches Bundesfest.) Bei dem gestrigen Schlußbanket sprach der erste Schützenmeister, Stadtverordneter Heerdt-Münz, allen Denjenigen seinen Dank aus, welche zu dem Gelingen des Festes beigetragen haben. Der Redner schloß mit einem Hoch auf das Vaterland. Kollmann-Hannover feierte Münz als unübertroffene Feststadt.

Dresden, 25. Juni. Erzherzog Karl Ludwig ist gestern zum Besuch des Königs und der Königin in Schloß Pillnitz eingetroffen.

Mannheim, 25. Juni. Die Vorstände der nationalliberalen Vereine Süddeutschlands hielten gestern im hessischen Auerbach eine Zusammenkunft ab. 80 Delegirte waren anwesend. An Herrn Dr. v. Bennigsen wurde ein Begrüßungstelegramm abgefaßt.

Russland.

Wien, 25. Juni. Anlässlich der Stellungnahme des Professors Rothnagel in der bekannten Affäre der freiwilligen Rettungsgesellschaft fanden in der heutigen Vorlesung Rothnagel's arge Ständale statt. Rothnagel wurde von einem Theile der Studenten mit Beizeitungen empfangen, worauf demonstrative Hochrufe anderer Studenten folgten. Da trotz aller Abmahnungen sich die Ständale erneuerten, wurden die Vorlesungen für heute suspendirt. Später fand eine Schlägerei zwischen Studenten beider Parteien statt.

Lemberg, 25. Juni. Das Befinden des Kriegsministers v. Kriegshammer ist ein gutes; derselbe reiste gestern Nacht nach Wien ab.

Petersburg, 25. Juni. Der Regierungsbote meldet: Der Kaiser reiste gestern nach Bork ab.

Konstantinopel, 24. Juni. Der Sultan empfing gestern den Erzherzog Adolf Friedrich von Mecklenburg-Schwerin und verlieh demselben das Großkreuz des Osmanen-Ordens. Der Botschafter Fürst Radoln wohnte dem Empfange bei.

Desenzano, 25. Juni. In Anwesenheit des Sindaco und des Präfecten von Brescia fand heute Vormittag in Solferino und Mittags in San Martino die Gedankfeier für die Gefallenen von 1859 statt. Bei der Feier in Solferino trug der Pfarrer ein von der französischen Regierung gespendetes Messgewand. Zahlreiche Vereine sowie eine große Menschenmenge wohnten der Feier bei.

Ueber die Einstellung des Prinzen Adalbert in die Marine

entnehmen wir dem „Hann. Cour.“ noch folgende Mittheilungen:
Miel, 24. Juni. Prinz Adalbert von Preußen ist heute Vormittag durch den Kaiser in Gegenwart der Kaiserin und sämtlicher hier anwesenden Fürstlichkeiten als Unterleutnant 3. S. in die deutsche Marine eingestellt worden. Die zu diesem Zwecke abgehaltene, mit einem feierlichen Feldgottesdienste verbundene Parade, an welcher sämtliche Marineoffiziere der Meeres- und Friedrichsorter Garnison theilnahmen, gestaltete sich zu einem großen militärischen Schauspiel. Schon um 1/10 Uhr begann auf dem Exerzierplatze der Marine-Kasernen die Aufstellung der Mannschaften, welche von allen Seiten, von Garben und Friedrichsort, von der Torpedostation und den im Hafen liegenden Kriegsschiffen, heranrückten. Ein mächtiges, nach der einen Längsseite offenes Rechteck bildend, rangirten sich die Mannschaften, welche sämmtlich im Paradeanzug mit weißer Mütze, das Seebataillon mit Tschako und Röhrenschweif, erschienen waren, in der Weise, daß auf dem rechten Flügel die I. Matrosenabtheilung, in deren I. Kompagnie der Sohn des Kaisers eingereiht werden sollte, stand. An dieselbe schlossen sich die I. Werftabtheilung, die I. Torpedo-Abtheilung, das I. Seebataillon, die I. Matrosen-Artillerie-Abtheilung, die Besatzungen der Kriegsschiffe und im zweiten Kreise die Kadetten und Schiffsjungen. Auf der offenen Seite des Rechtecks war vor dem Mollitendenmal der Feldaltar errichtet, dem zur Linken der Feldpavillon für die Kaiserin, die hier weilenden fürstlichen Frauen und die Damen

des Gefolges aufgebaut war. Der übrige Raum wurde rechts und links von den zahlreichen Offizieren des aktiven Dienstes und der Reserve ausgefüllt, welche in prunkender Gala- bezw. Paradeuniform zur Theilnahme an dem militärischen Akte befohlen waren. Nach und nach fand sich die gesammte Admiralität auf dem Plage ein; an der Spitze der kommandirenden Admiral, das Band des Roten Adlerordens über die Brust; ferner die Stationschefs der Ostsee- bezw. Nordsee-Station, Admiral Knorr und Viceadmiral Balow, der Geschwaderchef Viceadmiral Köster, der Inspektor der hiesigen Matrosenabtheilung, Kontreadmiral Mühlenborn, der die Parade kommandirte, und die übrigen, theils hier, theils in Berlin und Wilhelmshaven stationirten Admirale, zu denen sich der englische Admiral Montag mit seinem Adjutanten, sowie die in deutschen Diensten stehenden türkischen und japanischen Offiziere gesellten: im Ganzen ein prächtiges, glänzendes Bild voll Goldschmuckes und bunter Farben. Bald nach 10 1/2 Uhr begann die Aufahrt der vor dem Thore des Kasernenhofes aussteigenden Fürstlichkeiten und übrigen Geladenen. Da kam der Herzog von Coburg Gotha, der Fürst von Schaumburg- lippe, der Erbprinz von Oldenburg, der Earl of Caledon, der Marquis of Drummond. Etwas später erschienen Prinz und Prinzessin Heinrich, dann die Kaiserin, deren Wagen bis an den Pavillon heranfuhr, und im letzten Hofwagen der Kaiser in großer Admiralsuniform mit dem Prinzen Adalbert, der zum ersten Male die Marine-Uniform anlegte, darüber, wie sein kaiserlicher Vater, das Band des Schwarzen Adlerordens trug. Unter dem Hurrach der Parade-mannschaften begab sich der Kaiser mit dem Prinzen zum Pavillon, neben welchem in diesem Augenblicke die Kaiserhandarte gehetzt wurde, und unter dessen dunkelrothem Draperien die Kaiserin mit Prinzessin Heinrich, Prinzessin Henriette von Schleswig-Holstein und den Damen vom Hof bereits Platz genommen hatte. Die ältesten Admirale grüßten, reichte der Kaiser dem Marine-Oberpfarrer Langheld die Hand, der alsbald zum Altar schritt und nachdem die Musikkapellen die Melodie des Ambrosianischen Lobgesanges gespielt hatten, die Feldpredigt über Psalm 50, 14 und 15: „Opfere Gott Dank und bezahle dem Höchsten Deine Gelübde; rufe mich an in der Noth, so will ich dich erretten und du sollst mich preisen“, hielt. Nach Schluß der Predigt, in welcher auf die Bedeutung des Tages für die Marine hingewiesen wurde, sang der Matrosenchor der „Hohenzollern“ ein vom Kaiser verfaßtes, nach altdeutscher Weise komponirtes Danagelied, worauf nach dem Segen und Schlußchoral die Mannschaften wieder zu den Gewehren griffen und der Kaiser folgende Ansprache hielt: „Durch Kabinets-Ordnung vom heutigen Tage habe Ich Meinen Sohn, den Prinzen Adalbert von Preußen, in Meine Marine eingereiht. Wie sein Name besagt, ist er für das tapfere Seemannsleben von vornherein bestimmt gewesen; mögen die Erinnerungen, welche sich an den hochseligen Prinzadmiral knüpfen, in Meinem Sohne, wenn derselbe herangewachsen ist, neu aufleben und in ähnlicher Weise fortpgepflanzt werden. Sein Eintritt am heutigen Tage ist ein symbolischer Akt, erstens insofern jeder preussische Prinz vom zehnten Jahre ab wissen soll, daß er seine Kräfte dem Vaterlande zu widmen hat. Zweitens aber ist es ein Beweis Meiner Kaiserlichen Guld für die Marine und des Vertrauens, das Ich zu Meiner Marine habe. Die Geschichte Meiner Marine ist jung; mächtige Kämpfe mit lorbeerreichem Ausgange sind ihr noch nicht beschieden gewesen; aber sie hat, wo wir uns gezeigt haben, mit Ehre bestanden. Der Monat, in welchem der Eintritt vollzogen ist, ist für unsere ganze vaterländische Geschichte von eminenten Bedeutung. Herrliche Namen vergegenwärtigen uns eine große Thatkraft. Ich erinnere nur an Höhenriedberg, an Waterloo, wo Preußens und Briantennens Krieger Schulter an Schulter den Erbfeind niederstreckten; an den Todestag Kaiser Friedrich's, jenes Mannes, dem es beschieden war, das deutsche Schwert zu führen und unsern Gegner niederzuwerfen; der der Ehre unserer großen Vaterlandes gewesen ist, dessen Namen in unserm Vaterland geliebt und geehrt wird vom Remeler Strand bis an den Wasgau. So sei nun Eure weitere Arbeit, den Stahl blank zu halten, damit, was Gott verhüten möge, wenn Ich Euch rufe, Ihr nicht nur mit Ehren bestehet, sondern auch mit Ruhm, und wir unsere Feinde zerschmettern am Boden liegen sehen. In dieser Art möge Mein Sohn unter Euch groß werden.“

Nachdem der Kaiser, der nachdrucksvoll mit vernehmlicher Stimme sprach, geendet, ergriff der Inspektor der Marine-Inspektion, Kontre-Admiral Mühlenborn, das Wort, um in Namen der Marine für die kaiserliche Guld zu danken, wozu darauf hin, wie große Auszeichnungen der Marine seitens des Hohenzollern-Hauses bereits früher und auch heute wieder zu Theil geworden, versprach dem Kaiser unverbrüchliche Treue der deutschen Seemacht und gelobte, den heute derselben anvertrauten Prinzen im Sinne des obersten Kriegsherrn heranzubilden. Unter dreifachem Hurrach der Mannschaften und den Klängen des von vier Musikkapellen intonirten Präsentmarches meldete Prinz Adalbert, dem die Galauniform allerlebst stand, sich bei jedem Admiral, reichte ihnen die Hand und wurde sodann vom Kaiser unter großem Gefolge aller Fürstlichkeiten und Admirale der ersten Kompagnie der ersten Matrosenabtheilung zugeführt, auf deren linken Flügel er Aufstellung nahm. Sodann erfolgte in üblicher Weise die Abschreitung der ganzen Front durch den Kaiser und der Parade-marsch der einzelnen Marinehellen, den Prinz Adalbert als Schließender des ersten Zuges seiner Kompagnie mitmachte, um nach dem Vorbemerkten beim Kaiser auszuweichen und neben seinem Vater Aufstellung zu nehmen. Nachdem der Kaiser noch zu den Offizieren einige Zeit gesprochen, rief er den Parade-mannschaften ein lautes „Adieu, Matrosen!“ zu, und nun erfolgte die Abfahrt in derselben Ordnung wie die Ankunft; just vor Ausbruch des Regens, der während des ganzen Vormittags gedroht, aber das militärische Schauspiel nicht gestört hatte. Der Kaiser, welcher mit der Kaiserin an Bord der „Hohenzollern“ zurückkehrte, hat heute Nachmittag, nachdem der Regen aufgehört, ebenso wie gestern, auf dem Hof der Marineakademie am Lawn-Tennisplatz theilgenommen.

Marine.

Wilhelmshaven, 26. Juni. Mar.-U.-Rathm. Strume ist von S. M. S. „Deutschland“ aus Kiel eingetroffen und hat die Geschäfte als Controleur der Stationskasse übernommen. — Corp.-U.-R. Weilen ist vom Urlaub zurückgelehrt. — Lt. z. S. Menger und v. Bülow sind nach Kiel abgereist. — Gmden, 23. Juni. S. M. S. „Albatros“ ist gestern, von Borkum kommend, woselbst es Vermessungen vorgenommen hat, hier ein.

Miel, 25. Juni. Prinz Adalbert von Preußen ist in Begleitung des Korv.-Kapt. v. Usedom heute Vormittag von Kiel nach Borkum abgereist. Ihre Majestät die Kaiserin geleitete den Prinzen in der „Hohenzollern“-Flasche an die Felsenbrücke und von dort nach dem Bahnhof. Nach Abfahrt des Zuges begab sich Ihre Majestät von der Inselbrücke mittelst Flasche nach „Bellevue“. Beide Majestäten nahmen als Zuschauer an der Regatta Theil. Heute Nachmittag findet von 4 bis 7 1/2 Uhr an Bord des Panzerschiffes „König Wilhelm“ eine Festlichkeit mit anschließendem Ball statt, zu der ca. 400 Einladungen ergangen sind. Die Festräume des Schiffes, theils unter, theils auf Deck, sind mit Flaggen und Quirlen, sowie mit Blumen prächtig geschmückt. Das Fest ist vom Ceroffiziercorps des Geschwaders arrangirt.

Berlin, 25. Juni. Korv.-Kapitän Galkner (Max) ist zum Kapitän z. S. befördert worden.

Korvete.

Wilhelmshaven, 26. Juni. Laut Mittheilung des Kommandos der Marinestation der Ostsee ist der Korv.-Kapt. Max Galkner, zuletzt Kommandant S. M. S. „Hildebrand“, am 24. Abends am Herzschlage in Kiel verstorben.

Wilhelmshaven, 26. Juni. S. M. S. „Fritzhof“, Kommandant Korv.-Kapt. da Fonseca-Wollheim hat gestern Nachmittag den Hafen zu einer mehrtägigen Übungsfahrt verlassen. — S. M. S. „Brummer“, Kommandant Kapt.-Leut. Meyer (Gerhard), ist am Sonnabend in den Hafen zurückgelehrt. Morgen beabsichtigt das Schiff wieder den Hafen zu verlassen. — Heute findet in Aurich Gerichtsverhandlung gegen den Kapitän John Solomaden, Führer des zuletzt eingebrachten englischen Fregatters „H 898“, statt. Zu derselben sind der Kommandant und Leut. z. S. Möllermann als Zeugen geladen.

Wilhelmshaven, 26. Juni. S. M. S. „Beowulf“, Kommandant Kapt. z. S. Gruner verholte gestern Nachmittag auf Rade, ging dort zu Anker und dampfte heute Morgen 9 Uhr Fede abwärts.

Wilhelmshaven, 26. Juni. Die Besatzung für den in Dienst stellenden Kreuzer „Gefion“ ist heute Morgen mit dem Zuge 6 1/2 Uhr unter Führung des Leutenants z. S. Menger nach Kiel in Marsch gesetzt.

Wilhelmshaven, 26. Juni. Gestern Nachmittag wurde der Grundstein in den im übrigen schon ziemlich weit vorgeschrittenen Bau der höheren Mädchenschule eingemauert. Berstent wurden in die Grundsteinbüchse u. a. eine Anzahl der jetzt geltenden Münzen, die gestrige Nummer des „Wilhelmshabener Tageblattes“, sowie die am 17. Juni d. J. herausgegebene Festnummer unseres Blattes, Photographien usw. Es ist dies innerhalb weniger Jahre die dritte Grundsteinlegung zu einem Schulgebäude in unserer Stadt. (Gewerbeschule, Neuheppener Schule, Töchterchule.) Wir wollen wünschen, daß der Bau rechtzeitig fertiggestellt werde und daß alle Hoffnungen, welche man auf ihn gesetzt, auch in Erfüllung gehen.

Wilhelmshaven, 26. Juni. Morgen Abend wird das Musikcorps der II. Matrosenabtheilung ein größeres Konzert — das letzte vor Antritt der Nordlandreise — im Garten der „Burg Hohenzollern“ abhalten und zwar unter persönlicher Leitung des erst vor wenigen Tagen aus Ems zurückgekehrten kaiserlichen Musikdirigenten Herrn Böhlner. In diesem Konzert wird das ganze Musikcorps mitwirken. Zur Aufführung gelangt u. a. das altdeutsche Danagelied von Premsler — eine Lieblingspiecke Sr. Majestät des Kaisers.

Wilhelmshaven, 26. Juni. Einem Zweirad-Warber ist man neuerdings auf die Spur gekommen. Vor einigen Tagen wurde aus dem Korridor eines hiesigen Restaurants ein fast neues Pneumatik-Räder gefohlen und am nächsten Tage in Seber verkauft. Einige Tage später erschien der Verkäufer — ein früher im Rathhauskeller bediensteter gewesener Hausknecht — wieder in Seber und verkaufte abermals ein Rad, das aus einem Gasthaus in Bant spurlos verschwunden war. Durch den zweimaligen Verkauf kam die Sache ans Tageslicht. Der Hausknecht hält sich bis jetzt verborgen.

Vant, 26. Juni. Hilfsprediger Müller ist zum Prediger in Dörtingen, Amt Wilbeshausen, gewählt worden.

Vant, 26. Juni. Ein Langfinger, der hier an mehreren Stellen eingebrochen war, hatte sich mit einem gestohlenen Anzuge über Schwanden nach Bremen begeben. Hier wurde der Anzug zum Verräther, so daß nunmehr die Verhaftung des Diebes erfolgte.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Varel, 25. Juni. In der letzten Sitzung unseres Stadtraths wurde mit großer Mehrheit der Beschluß gefaßt, durch Datskalut das Aufstellen von Verkaufsautomaten zu verbieten.

Idenburg, 23. Juni. Die Gehälter der akademisch gebildeten Lehrer an der hiesigen städtischen Oberrealschule sind nach Beschluß des Magistrats und des Stadtraths in ähnlicher Weise erhöht worden, wie solches bei den staatlichen Gymnasien des Großherzogthums kürzlich geschehen ist.

Idenburg, 23. Juni. Die Witwe unserer Stadt hatten gestern eine außerordentliche Versammlung anberaumt, um Stellung zu der in Aussicht stehenden Biersteuer zu nehmen. Der Magistrat hat nämlich bei den hiesigen Brauereien und auf dem Bahnhof Erhebungen über den Bierconsum der Stadt anstellen lassen. Auch wurde einmal gelegentlich einer Sitzung der städtischen Kollegen die Biersteuer erwähnt, welche in erster Linie die Kosten der projectirten allgemeinen Canalisation decken soll. Es ist wohl als ziemlich sicher zu bezeichnen, daß demnächst die Einführung einer Biersteuer zur Verhandlung kommen wird. In der gestrigen Wirthsversammlung wurde nun beschloßen, energisch gegen eine Biersteuer anzugehen. Man wählte eine Kommission, welche das Bessere in die Wege zu leiten hat. Der Versammlung wohnten auch dt. Bierbrauer bei. Auch hatte man einen Rechtsanwalt zugezogen.

Idenburg, 25. Juni. Der hiesige preussische Gesandte, Graf von der Goltz, ist abgerufen und tritt nach zweimonatlichem Urlaub die Ministerresidentenschaft in Buenos Aires an. Sein Nachfolger ist Graf von Monts, bisher Gesandter in Bulgarien.

Aurich, 23. Juni. Polizeipräsident-Präsidenten Rüdiger ist dem landrätthlichen Hülfbeamten zu Nordberney während der diesjährigen Wobefasson zur Hülfleistung in den polizeilichen Geschäften beigegeben.

Gmden, 23. Juni. Vor der Ems hat sich gestern ein betrübender Unglücksfall ereignet, indem von der Ruffjail „Janje-dina“, Kapt. Mühring, der Ruch über Bord gefallen und leidet erkrankt ist. Das Schiff war von Nordberney nach England bestimmt; wegen dieses Unfalls ist es jedoch nach Leer aufgegangen, um mit vorchriftsmäßiger Zahl der Besatzung die Reise fortsetzen zu können.

Gmden, 23. Juni. Der bei der hiesigen Heringsfischerei diesmal als Jager fungirende Bogger „Oberbürgermeister Für-bringer“, Kapt. Janßen, traf mit der ansehnlichen Ladung von über 500 Tonnen Hering als Resultat des ersten Fanges hier ein. In den Heringsverhandlungen sowie an der Post und der Eisenbahnübergabestation hat sich sogleich ein tolofaler Verkehr entwickelt, um so mehr, als diese erste Anfuhr, wie gewöhnlich, zum weitaus größten Theil in kleineren Gebinden zum Versand gelangt. Die Qualität derselben ist durchweg als eine vorzügliche zu bezeichnen. Trotz der frühen Eröffnung der Fangperiode ist das Resultat dieser ersten Anfuhr als ein günstiges anzusehen, woran sich die Hoffnung knüpfen läßt, daß der Gesamtumfang der Saison ein ergiebiger werden dürfte. Andererseits ist auch in diesem Jahre die Heringsflotte durch zwei neue Bogger vergrößert worden, so daß die Gesellschaft jetzt über 22 seetüchtige Schiffe verfügt. Ueberhaupt scheint die Heringsfischerei in Gmden einer bedeutenden Zukunft entgegen zu gehen, indem kürzlich eine holländische Gesellschaft hier ein größeres Areal erworben hat, um vom nächsten Jahre an mit etwa 30 Boggern den Heringsfang von hier aus zu betreiben. Auch spricht man davon, daß bereits weitere Anfragen wegen Ueberlassung von größeren Grundstücken zu demselben Zwecke nach hier ergangen sind.

Norden, 23. Juni. Nach vorhergegangener emsiger Thätigkeit, welche sich in den letzten Tagen zu einem geradezu fieberhaften Reinen und Jagen gestaltete, wurde heute unsere öffentliche Ausstellung für Landwirtschaft und Gewerbe, vom herrlichsten Wetter begünstigt und unter starker Betheiligung von Nah und Fern, in der vorher festgesetzten Weise durch den Herrn Regierungs-Präsidenten Grafen zu Stolberg-Berningerode als Ehren-Präsidenten der Ausstellung eröffnet.

Grate, 21. Juni. In der vorletzten Nacht wurde in der Nähe der Werkstätte der Weserlokation der Nachwächter Menge tot an dem Schutzgelenker am Deiche lebend aufgefunden. Menge, der herzleidend war, ist auf seinem Pflüchtgange vom Schlege getroffen worden. Er war 58 Jahre alt und hinterläßt Frau und sieben Kinder.

Hamelu, 24. Juni. Dem Professor Gorges von hier, welcher bei der letzten Bürgerwählerwahl im 4. Bezirk zum Bürgerwähler gewählt wurde, ist wider alles Erwarten zur Uebernahme des Amtes von Seiten des Prov.-Schulcollegiums zu Hannover die Genehmigung verlagst worden, da er durch seine Schritthätigkeit bereits ausreichend in Anspruch genommen sei.

Bermischtes.

Berlin, 24. Juni. Durch leichtsinniges Umgehen mit Feuerwerkskörpern ist am Freitag Abend ein entsetzlicher Unfallsfall herbeigeführt worden, bei dem leider ein Menschenleben zu beklagen und ein dabei betheiligter Knabe schwer verletzt worden ist. In der zehnten Stunde machten sich nämlich mehrere Knaben im Alter von 12 und 13 Jahren das höchst gefährliche Vergnügen, auf dem an der Landsberger Chaussee belegenen Armentlande (Ramerun) sog. Schlagrauten und Schwärmer abzufeuern. Um nun den Effekt der Körper zu erhöhen, gruben die Knaben eine etwa 2 Pfd. schwere Schlagraute in ein ausgeschüttetes Loch, packten dann selbst die Raute darauf, die sie noch ordentlich einstampften und überhäuften das Ganze noch mit einer Schicht Sand, während sie die Lunte heraushängen ließen. In dem Augenblick nun, als einer der Knaben, der zwölfjährige Sohn des in der Petersburgerstraße wohnenden Monteurs Herrling, die Lunte entzündete, explodirte die eingegrabene Schlagraute unter starkem Knall, wo-

bei ein dabei abgelöster, ziemlich großer Feldstein dem Knaben mit solcher Gewalt an den Kopf geschleudert wurde, daß er blutüberströmt zusammenbrach und vom Fluge nach der obersten Wohnung getragen werden mußte, wo er jedoch bald darauf verstarb. Ein anderer Knabe hatte bei dem Unfall ebenfalls schwere Verletzungen im Gesicht erlitten und mußte deshalb noch dem Krankenhause geschafft werden.

Küdesheim, 21. Juni. In dem Hotel Jung hier selbst, gegenüber dem Bahnhof gelegen, entstand heute früh 2 Uhr in Folge Explosion einer Petroleumlampe ein Brand und eine Panik unter den Bewohnern des Hauses. Der zum Besuch des Deutschen Schützenfestes hier anwesende Schützenbruder Bettuch aus Chemnitz wollte sich durch einen Sprung aus dem Fenster retten, wurde aber bei dem Sturz schwer verletzt. Der durch den Brand angerichtete Schaden ist nicht bedeutend, der Hotelbetrieb ungehindert.

Graudenz, 21. Juni. Auf den Wiesen der Weichsel- und Ossa-Meeresungen sind alle Arbeitskräfte unter Beihilfe von Soldaten mit der Verlegung des Heues beschäftigt, da morgen das Hochwasser erwartet wird. Das Getreide am Außenende gilt für verloren.

München, 23. Juni. Der Brauereibesitzer Kommerzienrath Pichor ist heute Nachmittag infolge eines Schlaganfalles plötzlich gestorben. Vor 14 Tagen war er zum Hoflieferanten des Kaisers ernannt worden.

London, 23. Juni. Heute Nachmittag fand in der Kohlengrube „Albton“ bei Pontybridd (Wales) eine Explosion statt. 200 Arbeiter befanden sich unten, deren Schicksal unbekannt ist.

Cherbourg, 23. Juni. Ein unbekanntes Schiff hat den 3500 Tons fassenden Dampfer „Dood“ angegriffen, welcher sofort unterging. Die Mannschaft konnte gerettet werden.

Petersburg, 24. Juni. Vom 10. bis 16. Juni erkrankten oder starben an Cholera in den Gouvernements Warschau 38 bzw. 19 Personen, Radom 17 bzw. 4 Personen; vom 3. Juni bis 9. Juni erkrankten in Ploß 99 Personen, es starben 50; in Kleice erkrankten vom 17. Juni bis 19. Juni 14 Personen, es starben 9 Personen.

Eingelassene Handelschiffe

am 25. Juni.
Im neuen Hafen:
Schiff Catharina, Schiffer Bredmolt von der Nordsee mit 11 Fischen.
" Emanuel, " Schütte " Altona " Südgut.
" Anna, " Terlehn " Stade " Steinen.
Im alten Hafen:
Schiff Neuen Ernt, Schiffer Hahnebohm von Westmünde mit Petroleum.

Telegraphische Depeschen des Wilhelmshab. Tageblattes.

Niel, 26. Juni. Die Seeregatta des Kaiserlichen Yachtclubs fand heute bei heftigem Nordwest und trockenem Wetter statt. Der Kaiser segelte nebst den englischen Gästen mit an Bord der Yacht „Meteor“. Prinz Heinrich wohnte mit den Gästen des Schlosses auf der Yacht „Freue“, die Kaiserin, Prinzessin Heinrich und Prinz Waldemar wohnten auf dem Aviso „Grille“, welcher die Standarte der Kaiserin geführt hatte, Fürst Schaumburg-Lippe auf seiner Yacht „Baruna“ der Regatta bei.

Paris, 26. Juni. Minister-Präsident Dupuy erklärte verschiedenen Parlamentsmitgliedern, er kandidire um die Präsidentschaft Frankreichs. Gegenwärtig erfordere es mehr Aufopferung als Ehrgeiz, sich um diesen mit Verantwortlichkeit schwerbelasteten Ehrenposten zu bewerben.

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 0 reduzierter Meereshöhe) mm.	Lufttemperatur. °Cels.	Wassertemperatur. °Cels.	Niederschlag. mm.	Wind.		Wolken (0 = klar, 10 = ganz bedeckt).	Sichtweite in mm.
						Richtung.	Stärke.		
Juni 25.	2,30 h. Vm.	765.8	16.1	—	—	SW	5	9	ca
Juni 25.	8,30 h. Vm.	765.6	13.0	—	—	SW	2	10	ca
Juni 26.	8,30 h. Vm.	765.4	12.8	7.9	17.5	SW	5	10	ca

Hochwasser in Wilhelmshaven.
Mittwoch, den 27. Juni: Vorm. 6,50, — Nachm. 7,15.

Verkauf.

Im Wege der Zwangsvollstreckung wird Unterzeichnet am **27. d. Mts., 2 1/2 Uhr Nachm.**, in Pfandlokale hier Neuestraße Nr. 2: 1 Pflanztopf u. 2 do. Sessel mit grünem Bezug, 1 nußb. Verticow, 1 do. Schreibtisch, 1 do. Spiegel u. Spiegelständer, 1 do. Sopha, 3 do. Korbstühle, 1 mah. Sopha, 1 Delbild in Goldrahmen, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 1 mah. Kleiderschrank, 1 mah. Bettstelle mit Matraße, 2 Sopha, 1 mah. Wäschebrett, 1 nußb. Ausziehtisch, 1 Büchereisender, 1 Handtuchhalter, 1 Küchensisch, 1 kleines rundes Tischchen, 1 Eimerständer, 1 kupf. Kessel, 1 Badeneinrichtung öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen.
(Es wird bemerkt, daß der Verkauf öffentlich stattfindet).
Kreis, Gerichtsvollzieher.

Zwangsverkäufe.

Mittwoch, den 27. Juni d. J., sollen öffentlich gegen Baarzahlung verkauft werden:
Nachm. 2 Uhr in Wwe. Zwangsman's Wirtschaft zu Bant:
2 Ladenstühle, 1 Trefen, div. Borten, 1 Ladenlampe und 1 große Parthie fertiger Schuhwaaren, als: Herren- und Knaben-Schuhstiefeln, Herren- und Knaben-Zugstiefeln, Herren- und Knaben-Zug- und Schnürschuhe, Damen- u. Mädchen-Zugstiefeln, Damen- und Mädchen-Zug- und Schnürschuhe, Mädchen- und Kinder-Knopf- und Schnürstiefeln, Knaben-Stulpenstiefeln, Herren- und Damen-Pantoffeln usw., auch 1 Quantum Leder-Appretur in Gläsern, Lederfett in Dosen, sowie Schnürleinen, Stiefel-eisen, Schuh-Anzieher, Schuhknöpfe, Packpapier etc.
Ein Ausfall dieses Verkaufs steht nicht zu erwarten.
Nachm. 3 Uhr daselbst:
1 Kleiderschrank, 1 Tisch und 2 Bilder.
Körper,
Gerichtsvollzieher in Leber.

Mähgras-Verkauf.

Herr Proprietär **Poting** in Oldenburg läßt am **Sonntag, den 30. Juni d. J., Nachm. 4 Uhr aufgab.**, beim Sander Bahnhofe: **ca. 30 Grafen bestes Mähgras** auf einer alten Fettweide in Abteilungen öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.
Verkaufsort: Griffel's Hotel hiersebst.
J. H. Gädeken,
Sande.

Jagd-Verpachtung.

Der Landwirth **Gralls** zu Abbitenhausen will die **Jagd** auf seinem reichlich 44 ha großen Landgute zu Abbitenhausen unter der Hand auf 3 Jahre verpachten.
Neuende, 25. Juni 1894.
H. Gerdes,
Auktionator.

Zu vermieten

zum 1. Juli ein sol. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension.
Bismarckstr. 18, 1 Et. h.

Zu vermieten

zwei 4räumige Wohnungen.
C. Beilschmidt,
neue Wilhelmshavenstraße 43.

Zu vermieten

eine **Etagenwohnung**, bestehend aus 4 Räumen mit Zubehör zum 1. Aug. **Anton Ubers,** Lothringen 31.

Zu vermieten

zum 1. August eine **Oberwohnung**.
Berl. Güterstr. 9

Zu vermieten

zum 1. August eine kleine **Oberwohnung**.
Neubremen, Bremerstr. 6.

Zu vermieten

ein gut möblirtes **Zimmer**.
Bismarckstr. 27, am Parl.

Zu vermieten

eine kleine **Oberwohnung** zum 1. Juli.
C. Silberberg, Bismarckstr. 37.

Zu vermieten

eine 4räumige, trockene und freundliche **Etagenwohnung** zum 1. August.
B. H. Wiegmann, Altesstraße 8.

Zu vermieten

zum 1. August eine freundl. **Oberwohnung**, 2 Räume, Küche, Wasserleitung, abgeschl. Flur, Bodenlampe und Keller.
Müllerstr. 7, I., 1.

Etage Roonstr. 10

zu vermieten.
Zu erfragen daselbst part. rechts.

Zu vermieten

in meinem neuverbauten Hause Ecke der Müller- u. Ulmstraße zum 1. August oder später schöne 5räumige abgeschlossene **Etagenwohnungen** mit Wasserleitung und Zubehör.
H. Hinrichs.

Eine hoeherrschafft. Wohnung

sofort mietfrei.
Adolf Zimmermann,
Güterstr. Nr. 9, 1 Et.

Zu vermieten

ein möblirtes **Zimmer** nebst Schlafz. Zimmer. Friederikenstr. 1, 1 Et., 1. Et. der Margarethenstraße.

Zu vermieten

2 herrschaftliche **Wohnungen** mit allen Bequemlichkeiten, Wallstr. 24, gegenüber d. Wilhelmshafenplatz.

A. Borrmann.

Zu vermieten

zum 1. August eine herrschaftliche **Wohnung**, bestehend aus 7 Zimmern und Küche, Speisekammer und allen erforderlichen Räumlichkeiten, evtl. auch Stallung für 2 Pferde mit Futterraum und Buchsengelass, an der Güter- und Viktoriapfaffenstraße.

A. Borrmann.

Zu vermieten

bis 1. Juli eine **möblirte Stube**.
Obenburgerstraße 2a

Zu vermieten

zum 1. August eine **Wohnung** in der I. Etage und eine **Oberwohnung**, jede bestehend aus 4 Räumen, Mädchenkammer, Keller etc., mit Wasserleitung und abgeschl. Korridor, passend zum Abvermieten. Näheres Mühlentstr. 97, Ecke Börsestr.

Zu vermieten

Wohnung von 4 Räumen nebst Zubehör zum 1. August.
Näheres Dörstelenstr. 71, ob. links.

Zu vermieten

eine kleine **Oberwohnung**, 2 Räume.
Grenzstraße 41.

Zu vermieten

an der Kleberstr. (Eck) eine 5räumige resp. 4räum. **Wohnung** m. Wasserl., Keller u. Stall. Nr. 180 u. 240 Nr. **C. Feuten,** Friederikenstr. 9, Tonndet.

Meine Wohnung

Güterstraße 10, I. Etage, ist vom 1. Oktober ab zu vermieten.
Rott, Marine-Bauinspektor.

Eine freundliche 4räumige Etagenwohnung mit Wasserleitung und allen Bequemlichkeiten zum 1. August zu vermieten.
Marktstraße 26a.

Zu vermieten

Für ein junges Mädchen ein **möbl. Bimmer gesucht** vom 1. Juli bis zum 1. August. Offerten erbeten unter **H. M. 20** an die Exped. d. Blattes.

Gutes Logis für 2 junge Leute

Börsestr. 25, 2 Et. 1.

Suche

auf sofort ein **Dienstmädchen** im Alter von 15—17 Jahren. Ohne gute Zeugnisse braucht sich keines zu melden.
Frau Förner, Wilhelmstraße 2a.

Sofort zu vermieten

ein möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer**.
Wo, sagt die Exped. d. Blattes.

Zu verkaufen

2—3 gute **Bauplätze** an gepflasterter Straßenseite unter günstigen Bedingungen.
C. Sadewasser,
berl. Güterstr. 7.

Zu verkaufen

eine **Milchziege** und eine **junge Ziege**.
Friedrichstr. 7.

Zu verkaufen

junge Wäpse.
Bismarckstraße 59.

Eine zweifchl. Bettstelle

mit Drahtmatratze umzugs halber zu verkaufen; desgl. eine **Kinder-Bettstelle**.
Güterstr. 10, 1 Et. r.

Eine fast neue Nähmaschine

steht **billig zu verkaufen**.
Näheres in der Exped. d. Blattes.

Gesucht

auf sofort ein **Verkäufer** für meinen Erntepavillon Nr. 3. Junge Leute, welche mit dem fleißigen Publikum vertraut sind, erhalten den Vorzug.
J. O. Suß, Marktstr. 26.

Gesucht

per sofort ein zuverlässiger tüchtig r **Malergehülfe** bei dauernder Arbeit.
H. R. Dannhäuser,
Barel.

Gesucht

zwei **Jungen** zum Flaschenputzen, von 14 bis 17 Jahren.
Wilhelm Stehr, Wallstr. 24.

Gesucht

per sofort oder 1. Juli ein zuverlässiges **Mädchen** für den Vormittag.
Wallstraße 24a, part.

Gesucht

zum 1. Juli ein ordentliches **Mädchen** für die Vormittagsstunden.
Roonstraße 7.

Gesucht

2 **Schuhwachergefallen**.
Frerichs & Janssen.

Gesucht

ein gewandter **Lautbarsche**.
Wachsmuth,
Marktstraße 27.

frische Milch

Alter 10 Pfg., **Buttermilch** 6 Pfg.
Z. H. Lübber,
Neuender Mühle.

Gesucht

sofort oder später ein **zuverlässiges Mädchen**.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Gesucht

zum 1. Juli ein **Mädchen** für 2—3 Stunden des Vormittags.
Augustenstr. 2, p. 1.

Ein junges Mädchen

sucht **Stellung als Verkäuferin**.
Offerten unter **F. K.** an die Exped. d. Blattes.

Cigarren-Agentur.

Eine größere Fabrik in Bünde in Westf. sucht für Wilhelmshaven einen

tüchtigen Vertreter.

Offerten mit Referenzen unt. **R. 60** postlagernd Bünde in Westf.

Abhanden gekommen

ein **schwarzes Schaf** am Deich beim nächstigen Kirchhof. Wiederbringer oder wer Auskunft ertheilt erhält Belohnung.
Lücken, Tobtengräber.

Waarenhaus
B. H. Bührmann.

Steppdecken
von Woll-Satin,
Steppdecken
von Baumwoll-Satin,
Steppdecken
von Normal-Tricot
mit prima Füllung in sehr großer Auswahl.
Große Cattun-Steppdecken
Stück **Mark 2,50.**

Original-Theer-Schwefel-Seife
von Bergmann & Co., Berlin u. Frankfurt a. M.
Aelteste allein ächte Marke:
Dreieck mit Erdkugel und Kreuz.
Anerkannt von vorzüglicher Wirkung gegen alle Arten Hautunreinigkeiten, Sommersprossen, Mitesser, Frostbeulen, Finnen etc. Vorräthig Stück 50 Pfg. bei:
Ludwig Janssen, Roonstrasse, W. Morisse, Parfümerie, Roonstr.

Annahmestellen
zur Umarbeitung alter Wollsaachen gesucht v. einer bedeutenden Wollwaarenfabrik. **Hohe Provision.** Offerten unter Chiffre **J. Z. 5204** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.** erbeten.

Blusen verlaufe der vorgerückten Saison wegen ganz erheblich unter Preis.
 Satif-Blusen von 1 Mark an. **Parabend-Blusen** von 1 Mark 25 Pfg. an.
 Sämmtlich prima waschechte Stoffe.

H. F. Huismann.

Burg Hohenzollern.

Freitag, 29. Juni, Abends 8 1/4 Uhr:

Oeffentlich. Vortrag.

Thema:

Ist die Bibel Gottes- od. Menschenwort?

Zutritt frei.

O. Hofmann aus Herford.

Eis!!

Die Eisausgabe aus meinem an der Kaiserstraße gelegenen Eisbause geschieht von Morgens 6-8 Uhr und Abends von 7-8 Uhr.

G. A. Pilling,
Kaiserstraße 69

Waarenhaus
B. H. Bührmann.

**Crepon
Crepon
Crepon
Crepon
Crepon**

Beste Qualität. — Neueste Muster.

Meter 45 Pfg.

Vin von der Reise
zurückgeführt.

B. Kirchhoff,

pract. Zahn-Drzt.
Koonstraße 16b.

Bade-Laken,
Bade-Handtücher,
Bade-Mäntel,
Bade-Anzüge,
Bade-Pantoffeln,
Bade-Hosen,
Bade-Kappen,
Schwimm-Schuhe
empfehlen

Wulf & Francksen.

Ueberraschend
in ihrer vorzüglichsten Wirkung gegen
alle Arten **Hautunreinigkeiten**
u. **Hautausschläge**, wie Flechten,
Fünfen, Mitesser, Weberslecke u. ist an-
erkannt:

Bergmanns Carboltheerschwefelseife
von Bergmann & Co. in Dresden-Raddeul
(mit der Schutzmarke: Zwei Bergmänner)
à Stück 50 Pfg. bei:

M. Morisse, Koonstraße.
H. Lehmann, Bismarckstr.

Waarenhaus
B. H. Bührmann.

Frottir-Handtücher
Stück 75 Pfg.

Frottir-Badetücher
extra große.
Stück M. 2,50.

Eine Plätterin

empfehlenswerth, in und außer dem Hause.
Grenzstraße 82, u. r.

Tapeten u. Borden

in den neuesten und schönsten Mustern
in größter Auswahl bei

J. N. Popken
Königstraße 50.

Neue, delikate

Castlebay-Matjes-Seringe,
3 Stück 25 Pfg.,
1 " 10 "

empfehlenswerth
Johannes Arndt, Bant.

Wohne jetzt

im Hause des Herrn Kauf-
mann **J. Peper**, Koon-
straße 16b, Aufgang links,
erste Etage.

B. Kirchhoff,
pract. Zahnarzt.

H. C. Tjarks, Bant,

neue Wilhelmshavenerstr. 52,
besorgt den Verkauf von Immobilien,
übernimmt die Verwaltung von Häusern,
vermittelt Gelder und kauft Forderungen
zum Zinsschoß.

Vom 1. Juli ab

können wiederum neue SchülerInnen
angenommen werden.

Zugleich empfehle meine große Aus-
wahl in angefangenen

Kunst-Stickereien etc.

Frau Ostenkötter,
Kunst- und Industrie-Lehrerin,
Göckerstraße.

Große Auswahl von selbstverfertigten

Reise- u.

Wäschekörben.

W. J. Küno,
Neue Wilhelmshavener Str. 65

Crepon

neuer angenehmer Waschkraff, der
nicht intollt.

Beste englische Qualität
Meter 1,10 Mt.

Gute englische Qualität
Meter 90 Pfg.

Beste deutsche Qualität
Meter 65 Pfg.

Gute deutsche Qualität
Meter 40 Pfg.

Herm. Meinen,

Geschäftshaus
für Damen-Moden.

R. V. W.

Mittwoch, den 27. Juni:
Versammlung.

Burg
Hohenzollern.



Burg
Hohenzollern.

Mittwoch, den 27. Juni,
Abends 8 Uhr:

**Großes Streich-Concert
im Garten**

(bei ungünstiger Witterung im Saale)

ausgeführt
vom ganzen Musikcorps der Kaiserl. II. Matr.-Division
unter persönlicher Leitung des Kaiserlichen Musik-Dirigenten Herrn
F. W. H. Bier.

Entree 50 Pf.

U. A. kommt zur Aufführung: Dankgebet, Altniederländisches
Volkslied für Männerchor und Orchester aus der Sammlung der
„Abrianus Valerius“ vom Jahre 1626, bearbeitet von E. Krauser.
Hochachtungsvoll

W. Borsum.

**II. Central-Vereins-
Geflügel-Ausstellung**

für die Provinz Hannover
in **Wilhelmshaven**
verbunden mit Verloosung und grossem Volksfest
am
1., 2. und 3. Juli d. Js.
im Stadttheil Elsfah.

Die Ausstellung ist geöffnet:

am Sonntag, den 1. Juli von Nachmittags 3 bis 9 Uhr;
am 2. und 3. Ausstellungstage von Morgens 9 Uhr bis
Abends 9 Uhr.

In allen drei Ausstellungstagen von Nachmittags 4 Uhr
an Concert in der Ausstellungshalle.

Eintrittspreise:

Sonntag und Montag à Person 50 Pf., Dienstag
à Person 30 Pf. Schüler und Militär ohne Charge die
Hälfte. Partoutkarten, gültig für alle 3 Tage, à 1 Mark.

Die Verloosung findet am Dienstag Vormittag statt.

Verein für Geflügelzucht und Vogelschutz, Wilhelmshaven.
Das Ausstellungs-Comité.

Zum Mühlengarten.

Mittwoch, den 27. d. Mts.:

Großes Freiconcert

mit nachfolgendem

BALL.

Es ladet ergebenst ein

D. Winter Wwe.

Verein Amicitia.

Mittwoch, den 27. Juni:

Familien-Abend

mit Concert und Tanzkränzchen
in der „**FLORA**“ des Herrn Welske.
Es ladet ergebenst ein

Der Vorstand.



Zur Theilnahme an der Beerdigung
des verstorbenen Kameraden **Gensch**
versammeln sich die Mitglieder
am **Mittwoch, d. 27. Juni 1894,**
Nachm. 2 1/2 Uhr,
im Vereinslokal.

**Gewehrsektion u. Tambour-
corps** wollen vollzählig erscheinen.
Orden und Ehrenzeichen sind anzub-
legen.

Der Vorstand.

**Beamtenvereinigung
Wilhelmshaven.**

Am 2., 3. und 4. Juli von 7 1/2 bis
9 Uhr Abends im Beamtenszimmer des
Berstfischehauses: Geburt der Belträge,
Aufnahme neuer Mitglieder, Anmeldung
des Bedarfs an Feuerungsmaterial.



Commissions-Sitzung

am **Mittwoch, den 27. d. Mts.,**
Abends 8 1/2 Uhr,
in „Burg Hohenzollern“.

Sämmtliche Commissions-Mitglieder
werden dringend gebeten zu erscheinen.

Der Vorsitzende.

**Männer-Turn-
Verein „Jahn“**
in
Wilhelmshaven.

Freitag, den 29. d. Mts.,
Abends 7 1/10 Uhr:

Ausserord. Generalversammlung

in der Turnhalle.

Tagesordnung:

Ausflug der Mitglieder des Turnbezirks.
Vorher um 9 Uhr: **Turnrats-Sitzung.**

Der Turnrath.

**Beamten-Vereinigung
Wilhelmshaven.**

Generalversammlung

am **Samstags, den 30. Juni,**
8 Uhr Abends, im Parkrestaurant.

Tagesordnung:

1. Decharge für das Jahr 1893.
2. Vorlage der neurevidirten Satzungen.
3. Kohlen- und Koksbeschaffung.
4. Bericht der zum Verbandstage des
Verbandes Deutscher Beamtenvereine
nach Altona entsendeten Deputation.
5. Anschluß an den Preussischen Be-
amtenverein und den Verband
Deutscher Beamtenvereine.
6. Verschiedenes.

Das diesjährige

Jugend-Schützenfest,

verbunden mit **Volksfest,**

findet am **1. u. 2. Juli** statt.

Orden für Nichtmitglieder sind zu
haben bei folgenden Herren:

- 1) **Trippe**, Lohndelch, Karstr. 6a
- 2) **Below**, Mühlweg,
- 3) **Warrings**, Heppener Straße,
- 4) **Selwig**, Einigungsstraße,
- 5) **Woffenberger**, Fortificationsstr.
- 6) **Ritschel**, Annenstraße,
- 7) **Sofmeister**, Einigungsstraße.

Das Festcomité.

Codes-Anzeige.

Montag Morgen 9 1/2 Uhr starb
nach eintägiger Krankheit unser
einziger vielgeliebter Sohn

Max

im Alter von 3 Jahren, was wir
tiefbetruert allen Verwandten,
Freunden und Bekannten zur
Anzeige bringen. Um stillen Beileid
bitten die trauernden Eltern

Oskar Krause
und Frau, geb. Geen.

Die Beerdigung findet Mittwoch,
den 27. Juni, Nachmittags 2 1/2
Uhr, vom Berstkrankenhaus aus
statt.